Spielbericht – 06.12.2014

Zittersieg der ersten Mannschaft gegen Schifferstadt/Germersheim

Post SV 1: SG Schifferstadt/Germersheim 5651 : 5620

„Was für ein Spiel“, dachte so mancher Zuschauer und Spieler am Ende des neunten Spieltages, gleichbedeutend mit dem Ende der Vorrunde.
Es war der erwartete Schlagabtausch mit dem besseren Ende für die Poschtler.
In den Startpaarungen standen sich Torsten Natusch gegen Sven Fuderer und Janis Kapagiannidis gegen Jochen Härtel gegenüber. Von Anfang an setzten die Hausherren den Gast unter Druck und man konnte das erste Drittel der Partie für sich verbuchen. Natusch spielte 957 und machte gegen Fuderer (953) vier Gute. Kapagiannidis konnte mit seinen 956 ein wenig mehr auf die Habenseite bringen, Härtel kam auf 900 und der PSV ging mit 60 Kegel in Führung.
In der Mittelpaarung hingegen hatten die Spieler der Post nicht den besten Tag erwischt. Georg Koliska schaffte es nach Startschwierigkeiten noch auf 910, musste aber 26 Kegel an Marcus Diecker abgeben, der mit 936 von der Bahn ging. Noch schlimmer erwischte es Eddi Schulz, der nach 100 Wurf mit 417 entnervt ausgewechselt wurde. Für ihn kam Christopher Lisseck der daraus mit seinen tollen 481 noch respektable 898 zauberte. Leider trafen die beiden auf den besten Schifferstädter Ronni Weschenfelder. Er wusste die Schwäche auszunutzen und brachte mit seinen 980 Holz die Gäste mit 48 Zähler in Front.
Nun kam es auf die Schlussspieler an. Da gab es aber auf die ersten 100 Wurf kein fortkommen. Thomas Felsch spielte gegen Christian Stögbauer 449:456 und René Böhme 474 gegen Joachim Kadel mit 473. Der Vorsprung wurde als nochmals erhöht und die ersten Pessimisten glaubten nicht mehr an den wichtigen Heimsieg. Doch dann schaltete das „Duo infernale“ noch einmal einen Gang höher und auch die Zuschauer gaben ihr Bestes. Felsch spielte tolle 504 ab und kam auf 953, Stögebauer (456) hatte dem nichts entgegen zu setzen und brachte es auf 912. Auch Böhme schaffte es mit 503 über die magische 500 und holte 977 Zähler. Auch Kadel (466) konnte da nicht mithalten und musste sich mit 939 geschlagen geben. Ein wichtiger Sieg, den die Mannschaft im Mittelfeld der Tabelle festsetzt und ein wenig Luft zum Abstiegsplatz lässt.

SG Bobenheim-Roxheim/Mundenheim 2 : Post SV 3 3271 : 3281

Auch die dritte Mannchaft der Post schaffte einen Sieg und man behält weiter die weisse Weste als ungeschlagener Tabellenführer.
Stefan Saffert spielte auf den ersten 3 Bahnen solide 608 - musste aber wegen Zeitproblemen ausgewechselt werden. Björn Göhlich in seinem ersten Einsatz in dieser Saison komplettierte das Ergebnis dann auf 770. Aber auch die Gastgeber hatten so ihre Schwierigkeiten und so gaben die beiden nur 27 Holz an Jürgen Benkert ab. Peter Barth

machte es hingegen besser und avancierte mit seinen 881 zum besten Spieler der Liga an diesem Spieltag. Er spielte gegen Klotz/Reinle, die es auf 812 brachten. Die Schlussspieler der Post mussten also nur noch Halten um das Spiel nach Hause zu schaukeln. Mit 42 Guten ging man ins Rennen. Walter Vaak kam dabei auch nicht richtig ins Rollen und er machte mit seinen 793 gegen Michael Hoffmann (841) 48 Miese. Karl-Heinz Beiersdörfer (837) behielt zum Glück gegen Frank Witt (821) die Nerven und die Punkte kamen mit nach Ludwigshafen.